



Der Augsburger Höhenweg in Bildern

Ein visueller Guide zu einer großartigen Tour

Der Augsburger Höhenweg aus Sicht des Wegewarts

Über die Saison bekommen wir (Hüttenteam, Sektion, Wegebauteam) immer wieder Fragen zum Höhenweg, kritischen Stellen und Ausrüstung. Mit diesem Bildband möchte ich allen Interessierten einen guten Einblick geben was sie erwartet und auf was sie sich freuen dürfen.

Es sollte jedem klar sein, dass diese Tour keine einfache Wanderung ist, sondern einen erfahrenen, ausdauernden und trittsicheren Bergsteiger fordert.

Hier nochmal die wichtigsten Fakten:

Dauer: 8 – 10 Stunden, ca. 12 km Wegstrecke

Höhenunterschied: ↗ 1200 HM ↘ 1100 HM

Schwierigkeit: T5(+) nach der Schweizer Skala; die Schwierigkeit hängt sehr v.a. von der Jahreszeit ab.

Zudem findet ihr viele wichtige Infos und den .gps Track hier:

Alpenvereinaktiv

[Link](#)



Komoot

[Link](#)



Man kann zwar vieles schreiben, aber gerade auf einem so langen Weg sagen einige Bilder mehr als 1000 Worte. Schaut es Euch an. Viel Spaß!



Parseierspitze



Einstieg
Fernerwand



Gasillschlucht

Der erste Teil der Tour führt nach der Hüttenquerung ziemlich direkt durch die Gasillschlucht hinauf. Der Einstieg in die Fernerwand befindet sich am obersten (!) Ende der Schlucht. Lasst Euch nicht von dem riesigen Block rechts mit den roten Punkten irritieren.

Standort: Ende der Hüttenquerung

Einstieg in die Fernerwand



An dieser großen Markierung (50cm im Durchmesser) befindet sich der Einstieg in die Fernerwand.



Die ersten Meter sind richtig steil. Die Schwierigkeit liegt bei B der KS-Skala.



Typisches Gelände im oberen Teil der Fernerwand

Standort: Fernerwand



Hoher Riffler

Dawinkopf

Parseierspitze

Bocksgarten

Bocksgartenköpfe

Patrolscharte

Grinner Ferner

Fernerwand

Der Abschnitt zwischen dem oberen Ende der Fernerwand und dem Bocksgarten ist im Frühsommer oft noch verschneit und dann schwer zu finden.

Standort: Gatschkopf



Bocksgarten

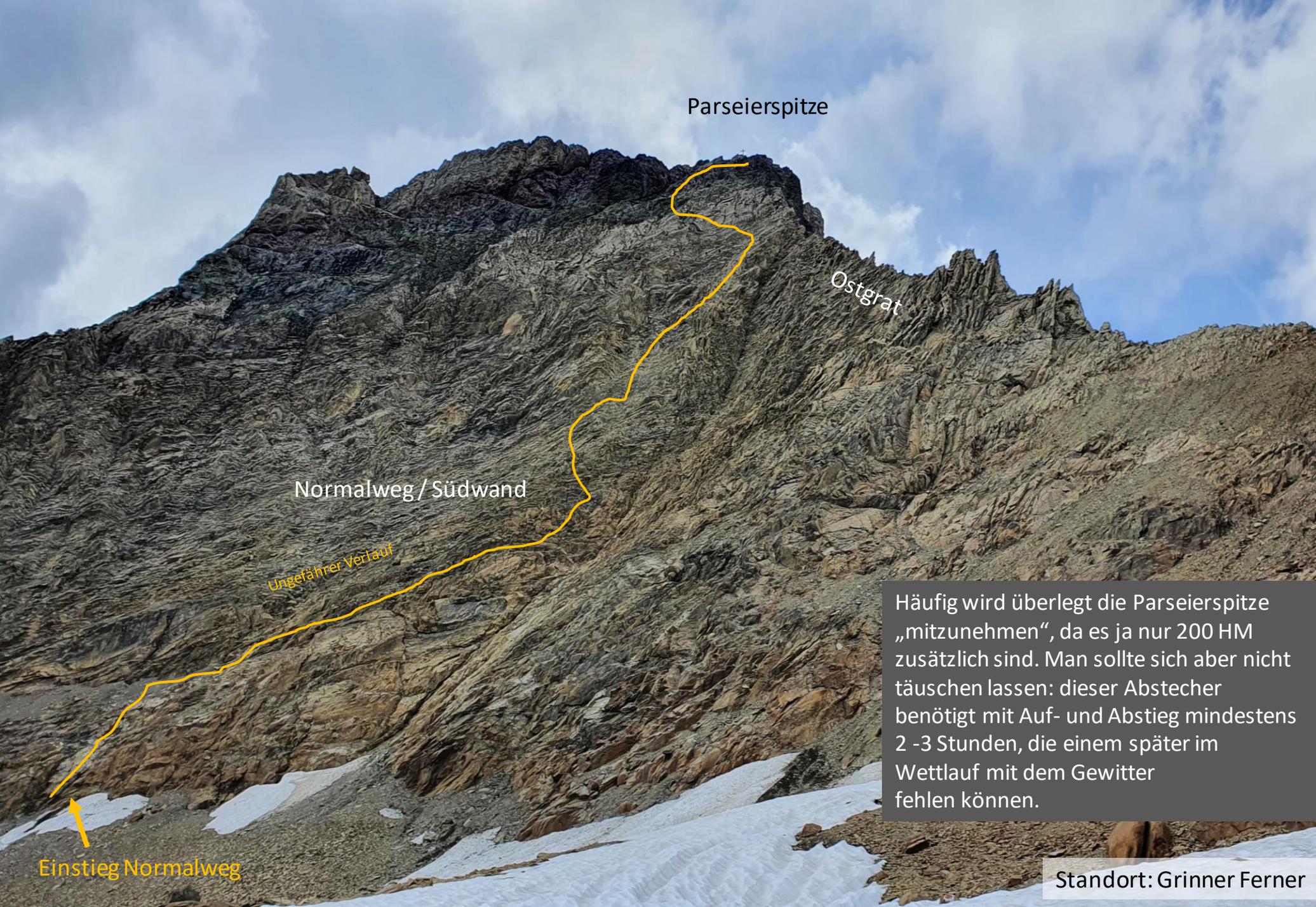
Bocksgartenköpfe

Grinner Ferner

Einstieg
Parseierspitze
Normalweg

Über die Reste des Grinner Ferner geht es teilweise steil zum Bocksgarten. Die obere Querung ist mit Drahtseilen versichert und bei Schnee nicht einfach zu finden. Am gelben Pfeil befindet sich der Einstieg.

Standort: Patroscharte



Parseierspitze

Ostgrat

Normalweg / Südwand

Ungefährer Verlauf

Einstieg Normalweg

Häufig wird überlegt die Parseierspitze „mitzunehmen“, da es ja nur 200 HM zusätzlich sind. Man sollte sich aber nicht täuschen lassen: dieser Abstecher benötigt mit Auf- und Abstieg mindestens 2 -3 Stunden, die einem später im Wettlauf mit dem Gewitter fehlen können.

Standort: Grinner Ferner



Parseierspitze

Ostgrat

Patrolscharte

Abzweig Spiehlerweg

Schilderbaum
Fernerwand

Fernerwand

Gatschkopf

Einstieg Parseier

Grinner Ferner

Standort: Bocksgarten

Rückblick zum Grinner Ferner mit den einzelnen Wegen



Dawinkopf

Parseierferner

Vom Bocksgarten führt der Weg über die weite Scharte an der Ostgrat und auf ihn drahtseilversichert direkt zum Dawinkopf.

Standort: Bocksgarten

Parseierspitze



Gatschkopf



Wannenkopf
Blankahorn



Bockgartenköpfe

Bockgarten



Der Abschnitt im Rückblick vom Gipfel

Standort: Dawinkopf





Eisenspitze

Ansbacher
Hütte

Gießmutterkopf

Roland-Ritter-Biwak

Feuerköpfe

Gelbe Scharte

Dawinscharte

Notabstieg Zammer Parseier

Not(!)abstieg Dawimalm

Standort: Dawinkopf

Der zentrale Teil des Höhenwegs zwischen Dawinkopf und Parseierscharte



Ansbacher Hütte

Roland-Ritter Biwak

Gelbe Scharte

Vorderseespitze

Grießmutterkopf

Schwarzlochkopf

Feuerspitze

Stierlochkopf

Holzgauer Wetterspitze

Rotspitze

Grießlspitze

Rote Platte

Verborgenes Kar

Hohes Kar

Zammer
Parseier

Standort: Dawinkopf Westgrat



Die heikle Querung („Eisrinne“) unter der Gelben Scharte (links Mitte August, rechts Mitte Juli).
Diese Stelle ist nicht zu unterschätzen, es gab schon mehrere Tote!
Vor Anfang / Mitte August sind auf jeden Fall Pickel und Steigeisen sehr zu empfehlen.



Der östliche Teil der Querung unter der Eisenspitze bei trockenen Verhältnissen Mitte August



Typisches Gelände in der Querung unter der Eisenspitze



Griesmutterkopf

Parseierscharte/
Biwakschachtel

Dieser Teil ist die moralische Schlüsselstelle der gesamten Tour! Der Weg ist oft nur handbreit und verläuft in sehr steilem Mergelgelände. Hier ist keine Sicherung möglich.

Der westliche Teil der Querung unter der Eisenspitze



Parseierspitze



Dawinkopf



Bocksgartenköpfe

Dawinscharte



Parseierscharte

Zammer Parseier



Standort: Biwakschachtel



DLV
Sektion Augsburg

Die Biwakschachtel bietet nur 4 Lager, keine Heiz- oder Kochmöglichkeiten. Sie dient nur als Notunterkunft!

Standort: Biwakschachtel



Ansbacher Hütte



Kopfscharte



Stierkopf



Winterjochl



Unteres Grießl

Rotspitze



Der zweite Abschnitt des Höhenwegs im Überblick

Standort: „Glatter Rücken“



Im Abschnitt zwischen dem Glatten Rücken und den Tobeln ist der Weg schmal aber sehr schön.



Winterjöchel

Unteres Grießl

Scharte zum
Unteren Grießl

Grünes Brünnele

Schwieriger Abschnitt
vor dem Ende

Zweites Schneefeld

Steile Rinne zum
Zweiten Schneefeld

Stierlochtobel

Im Bereich des Stierlochtobel wird es nochmal spannend.

Standort: Vor Stierlochtobel



Der Abstieg zum Grünen Brünle ist richtig steil und über eine längere Strecke mit Drahtseilen versichert. Diese werden immer wieder durch Steinschlag beschädigt.



Zweites Schneefeld vor dem Grünen Brännle

Diese Stelle wird leider häufig unterschätzt. Auch wenn es nur wenige Meter im Schnee sind, ist große Vorsicht geboten. Auf beiden Seiten gibt es immer eine große Randklüft.

Hier lohnt es sich vorher den Pickel aus dem Rucksack zu holen, denn auf dem Schneefeld kann es zu spät sein...



Scharte zum
Unteren Grießl



Auf den letzten Metern im Schrofengelände wird es nochmal richtig rau und bröselig.



Kopfscharte

Stierkopf

Holzgauer
Wetterspitze

Winterjöchel

Unteres Grießl

Rotspitze

Rote Platte

Der Abschnitt von Unteren Grießl zum Winterjöchel

Standort: „Glatter Rücken“



Grißlspitze

Stierlochkopf

Grißmutterkopf

Schwarzlochkopf

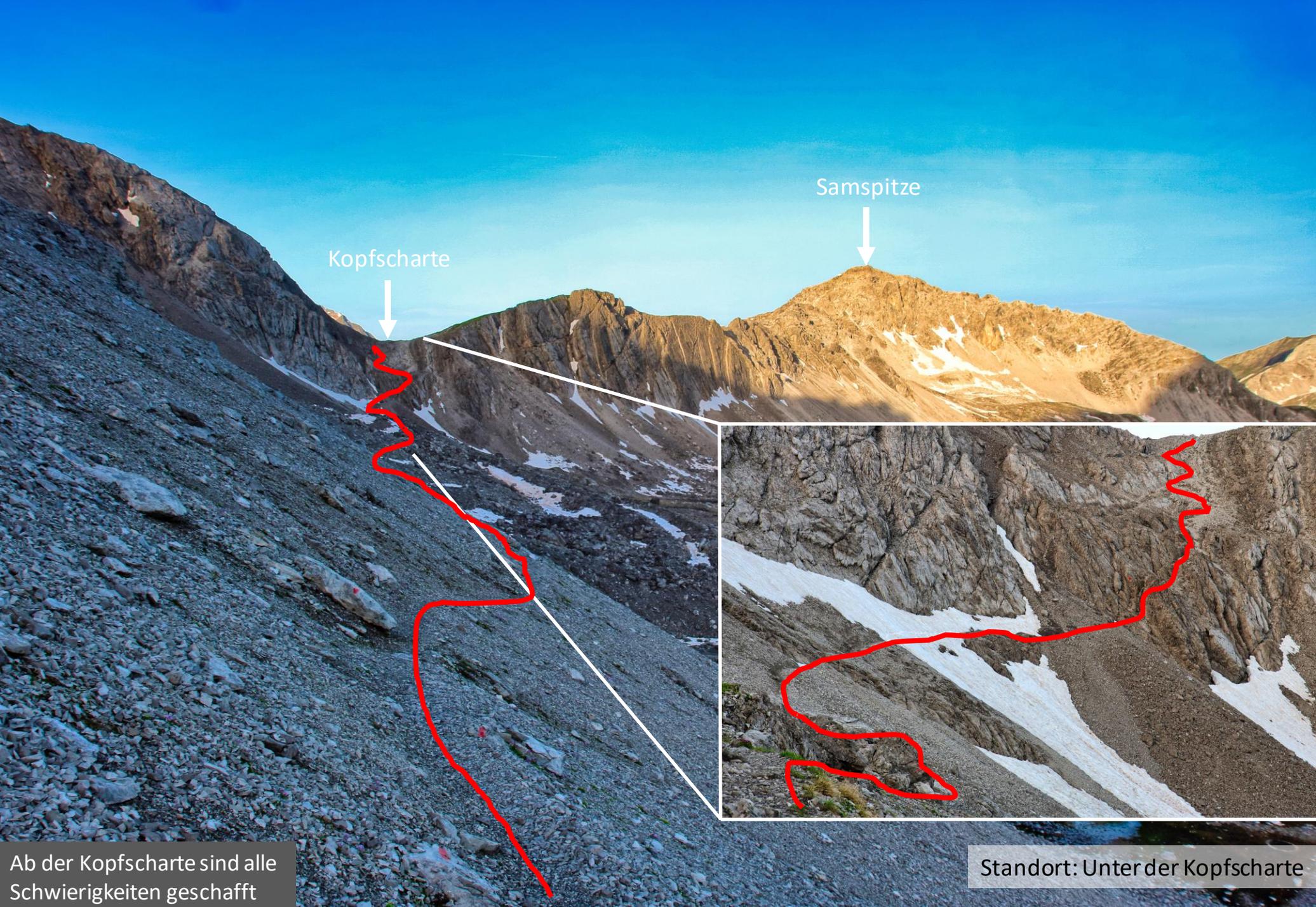
Eisenspitze

Stierloch

Unteres Grißl

Ab dem Unteren Grißl ist der schwierigste Teil bewältigt

Standort: Winterjöchle



Kopfscharte

Samspitze

Ab der Kopfscharte sind alle Schwierigkeiten geschafft

Standort: Unter der Kopfscharte



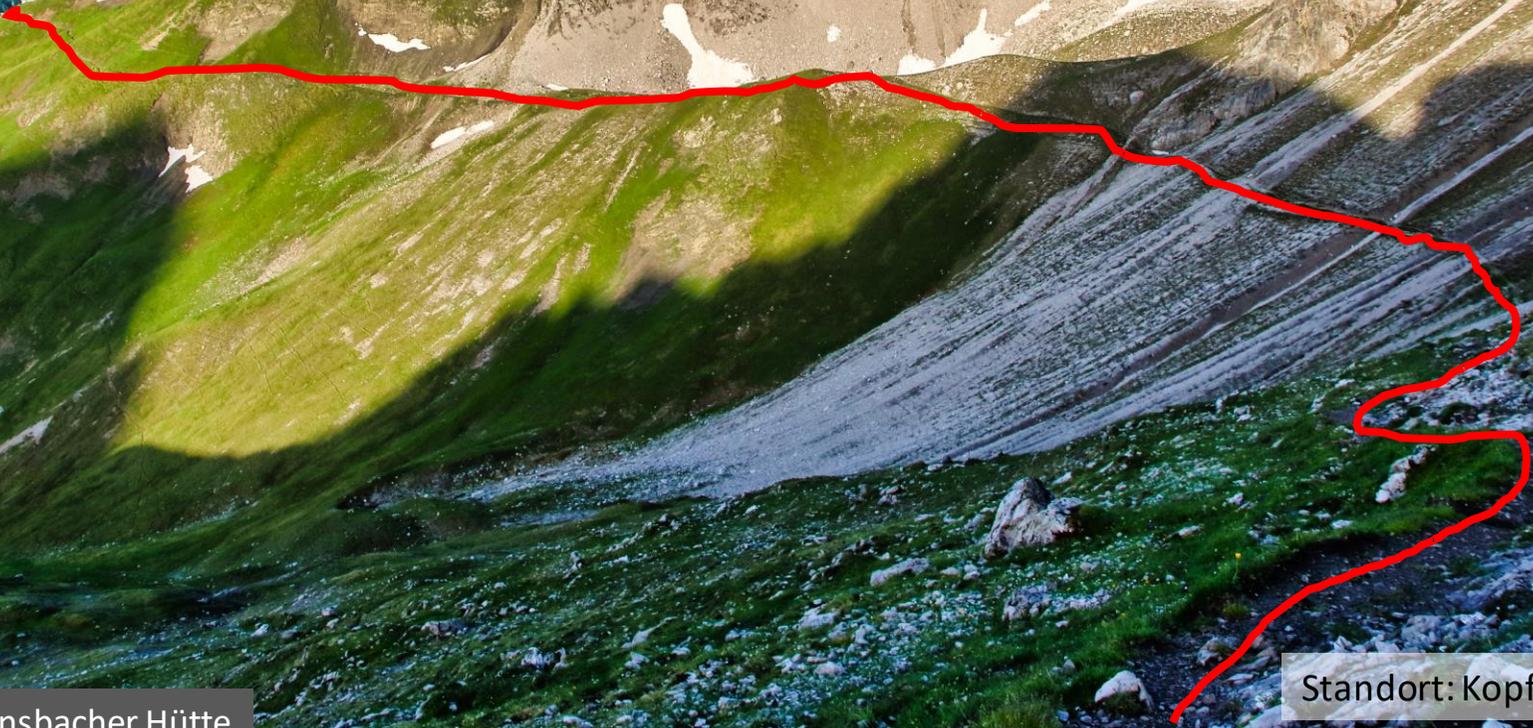
Hoher Riffler



Samspitze



Ansbacher Hütte



Standort: Kopfscharte

Der letzte Abschnitt zur Ansbacher Hütte



Gießspitze

Stierlochkopf

Schwarzlochkopf

Gießmutterkopf

Parseierscharte

Unterer Gieß

Steile Rinne

Zweites Schneefeld

Grünes Brünle

Stierlochobel

Schwarzlochobel

Glatte Rücken

Standort: „Ansbacher Hütte“

Blick von der Ansbacher Hütte auf den westlichen Teil



Quelle: Alpenvereinaktiv.com / outdooractive

Abschnitte:

- | | |
|------------------------------|-----------------------------------------|
| A – Augsburger Hütte | G – Parseierscharte / Biwakschachtel |
| B – Einstieg Fernerwand | H – Glatte Rücken |
| C – Grinner Ferner | I – Zweites Schneefeld / Grünes Brunnle |
| D – Bocksgarten | J – Unteres Griesl |
| E – Dawinkopf | K – Winterjochle |
| F – Gelbe Scharte / Eisrinne | L – Ansbacher Hütte |

Alpenvereinaktiv



[Link](#)

Allgemeine Planung

- **Beste Zeit:**
Vor Mitte Juli ist eine Begehung wegen der vielen Altschneefelder sehr schwierig und zeitraubend.
Bis Anfang / Mitte August ist immer noch mit mindestens 2 Altschneefeldern zu rechnen. Daher lohnt es sich einen Pickel und Steigeisen dabei zu haben.
- **Dauer:**
Realistischerweise sollte man 8 bis 10 Stunden einplanen. Im Internet gibt es immer wieder Posts, in denen von „... 6 - 7 Stunden sollten leicht reichen ... “ zu lesen ist. Das sind Aussagen, die eher von Selbstdarstellung einzelner geprägt als von der Realität der meisten Begeher!
- **Wetter:**
Ein Wettersturz oder auch nur ein heftiges Gewitter kann in der Höhe sehr schnell zu 10 bis 15 cm Neuschnee führen - auch im Hochsommer. Dann wird aus Spaß schnell bitterer Ernst, und man kann nicht mit einer schnellen Rettung rechnen.
- **Begehungsrichtung:**
Grundsätzlich lässt sich der Höhenweg in beiden Richtungen begehen.
Bei Gewittergefahr ist es besser, von der Augsburgener Hütte zu starten, da man dann die steileren und drahtseilversicherten Abschnitte bereits am Morgen hinter sich gebracht hat.
- **Parseierspitze mitnehmen ja/nein?**
Die Parseierspitze liegt zwar praktisch auf dem Weg und es sind nur 200 HM vom Grinner Ferner, die haben es aber in sich. Für Auf- und Abstieg sind mindestens 2, wenn nicht sogar 3 Stunden einzuplanen. Man sollte sich gut überlegen, ob man nach diesem Abstecher noch genügend Zeit und Energie für den Höhenweg hat.
- **Navigation:**
Die Tour ist gut in der [Alpenvereinaktiv-App dokumentiert](#). Dort findet ihr alle Bilder und auch den .gps-Track. Ladet Euch die Karten vorher offline herunter. In den zentralen Teilen des Höhenwegs gibt es nur schlechte Mobilfunkverbindung!
- **Literatur:**
Zu empfehlen ist die Alpenverein-Karte 3/3 Lechtaler Alpen Parseierspitze.
Eine weitere Beschreibung findet sich im Alpenvereinsführer zu den Lechtaler Alpen.

Notabstiege

- Der beste Notabstieg führt direkt vom Gipfel des Dawinkopf über dessen Südrücken zur Dawinalm.
- Man kann auch von der Dawinscharte direkt nach Süden absteigen. Die ersten 200 HM sind aber sehr „rustikal“ und diese Variante verdient die Bezeichnung NOT(!!!)-Abstieg.
- Eine weitere Option ist es, von der Biwakschachtel direkt nach Westen über den Flischer Parseier abzustiegen. Aber Achtung: Hier gibt es sehr steile Grashänge, und die sind bei Nässe extrem heikel.
- Locals steigen auch von der Biwakschachtel unter den Wänden des Griesmuttekopfs in das „Verborgene Kar“ und dann weiter in den Zammer Parseier und nach Madau ab.

Ausrüstung

- Helm, Biwaksack und Verbandspäckchen sind obligatorisch. Die Gämsen werfen oft absichtlich minutenlang Steine auf die Bergsteiger.
- Bis mindestens Anfang / Mitte August sind ein Pickel und Steigeisen/Grödel kein Luxus – auch wenn man sie nur für 2 x 10 Meter mitträgt ... man sie aber evtl. wirklich brauchen!
- Für unsichere Geher kann auch ein Klettersteigset an der ein oder anderen Stelle helfen. Jedes Drahtseil einzuhängen würde in der Summe viel zu viel Zeit benötigen. Der Höhenweg ist KEIN Klettersteig und die meisten Sicherungen sind als Handlauf konzipiert und dimensioniert.
- Als Gruppenführer sollte man sich auch überlegen ein 20 - 30 Meter Seil einzupacken, falls es schwächere Teilnehmer gibt.

Biwakschachtel

- Das Roland-Ritter-Biwak an der Parseierscharte markiert etwa die Halbzeit des Höhenwegs.
- Es ist definitiv als Notfallunterkunft eingerichtet. Dort gibt es nur 4 Stockbetten mit jeweils 2 Decken. Es gibt keine Koch- oder Heizgelegenheit. Für Wasser / Schnee muss man je nach Jahreszeit weiter entfernt in den Karen suchen.
- Eine GROSSE BITTE:
Keine geplanten Biwaks! Bei einem Schlechtwettereinbruch kann es schnell dazu kommen, dass etliche Personen Schutz suchen müssen und dann wird es eng! Die Biwakschachtel hat nur 4 Plätze.



Hier zwei Bilder vom Wegebau Ende Juli 2019!

Der Höhenweg verwandelt sich in eine extrem anspruchsvolle Hochtour, wenn sich das Wetter verschlechtert und auch noch Schnee dazu kommt. Versucht die Tour nur, wenn es eine wirklich stabile Wetterlage hat.



Impressionen aus dem Wegebau

An dieser Stelle ein RIESIGES DANKE 🙏👍👉
an alle Helfer aus dem Wegebau und die Kollegen der Sektion Ansbach, die den westlichen Teil bis zum Grünen Brännle betreuen! Dies gilt auch für alle Locals, die uns immer wieder schnell und kompetent aushelfen. Ihr seid der Hammer! Viele wissen nicht welche Schinderei und welches Risiko hinter der Arbeit steckt.





Berg Heil + Viel Spaß auf dem Augsburger Höhenweg

Copyright:
Markus Gretschmann
Schmetterlingsweg 3
86199 Augsburg
Markus.gretschmann@
dav-augsburg.de